

Empowerment von Frauen im Globalen Süden und Norden



HANDOUT

Veranstaltungsreihe des Weltladen Marburg

Empfehlungen zum Lesen, Anschauen und Anhören

Inhalt

1. Frauen im Krieg und im Friedenprozess.....	2
2. Frauenbewegungen	3
3. Identität	4
4. Intersektionalität.....	6
5. Unbezahlte Care-Arbeit.....	9
6. Widerstandskämpferinnen und Aktivistinnen.....	10



Empowerment von Frauen im Globalen Süden und Norden

Materialsammlung

Liebe Leser:innen,

im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Empowerment von Frauen im Globalen Süden und Norden“ wurde dieses Handout mit Büchern, Artikeln, Videos und Podcasts zusammengestellt, die nicht nur als Informationsquelle dienen sollen, sondern auch als Inspiration. Die in diesem Dokument enthaltenen Referenzen wurden entweder von Frauen geschaffen oder stellen den Kampf von Frauen dar, die auf die eine oder andere Weise mit ihrer Genialität und ihrem Mut dazu beigetragen haben, Ungleichheiten abzubauen und Ungerechtigkeiten anzuprangern. Um Literatur von Frauen aus verschiedenen Teilen der Welt einzubeziehen, sind nicht alle Dokumente, auf die hier verwiesen wird, in deutscher Sprache zugänglich.

Schreibweise:

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, Texte zu gendern. Diese Form des Genderns ist eine weitere Variante, die nach dem Gender-Gap und dem Gender-Sternchen entwickelt wurde. In diesem Dokument wird der Doppelpunkt benutzt. Der Doppelpunkt soll den Einbezug nicht-binärer Personen verdeutlichen, denn mit dem Gender-Doppelpunkt zu schreiben oder zu sprechen, adressiert alle Geschlechter. Der Doppelpunkt ist für Menschen mit Sehbehinderung geeignet, da er von Screenreadern lediglich als Pause statt als Sonderzeichen vorgelesen wird.



1. Frauen im Krieg und im Friedenprozess

Frauen spielten in den verschiedenen revolutionären Bewegungen in Lateinamerika eine unverzichtbare Rolle, sei es als Guerillakämpferinnen oder als Ernährerinnen in aufständischen Familien. In diesem ersten Abschnitt finden die Leser:innen zwei Empfehlungen, die die Beteiligung von Frauen während zweier bewaffneter Konflikte und deren Folgen dokumentieren.

Dokumentarfilm: ¡Las Sandinistas! Jenny Murray und Sarah Winshall, 2018 Sprache: Englisch und Spanisch

[Trailer / Webseite des Films](#)

In Nicaragua gab es während des Aufstandes die höchste Beteiligung von Frauen am bewaffneten Kampf aller revolutionären Bewegungen auf dem amerikanischen Kontinent. Frauen und Männer kämpften Seite an Seite, bis die Somoza-Diktatur besiegt war. Doch einmal an der Macht, schloss die Sandinistische Nationale Befreiungsfront (FSLN) in den 1980er Jahren Frauen von der Führung des Landes aus und ignorierte ihre Forderungen. Die feministischen Sandinistinnen erkannten, dass die patriarchalische Logik innerhalb der FSLN reproduziert wurde und dass ihr Kampf für Veränderung und soziale Gerechtigkeit nicht notwendigerweise die Anerkennung von Frauen als Gleichberechtigte beinhaltete.

¡Las Sandinistas! deckt die unerzählten Geschichten von Frauen auf, die während der sandinistischen Revolution in Nicaragua 1979 und dem darauf folgenden, von den USA unterstützten Contra-Krieg Barrieren durchbrachen, um den Kampf und die sozialen Reformen anzuführen, während dieselben Frauen weiterhin als Anführerinnen im Kampf gegen die Unterdrückung von Demokratie und Frauenrechten durch ihre derzeitige Regierung auftreten. Dieser Dokumentarfilm wurde von zwei Frauen, **Jenny Murray** als Regisseurin und **Sarah Winshall** als Produzentin, für den sie mehrere Preise gewonnen haben.

Buch: Inclusión sin representación: la irrupción política de las mujeres en Colombia (1970-2000)

María Emma Wills Obregón, 2007
Sprache: Spanisch

In diesem Buch werden die Verläufe der feministischen Kämpfe in Kolumbien und die erzielten Ergebnisse in Bezug auf die Geschlechtergerechtigkeit analysiert. Es handelt sich um eine Forschung, die darauf abzielt, die wichtigsten politischen, ökonomischen und sozialen Aspekte in der Geschichte Kolumbiens aufzuzeigen und zu zeigen, dass sich in diesem Kontext feministische Initiativen gebildet haben und wie die Institutionen und das politische System auf sie reagiert haben.

María Emma Wills Obregón ist Beraterin der Generaldirektion des Nationalen Zentrums für Historische Erinnerung (CNMH). Sie arbeitet als Professorin an der Universidad de los Andes in Bogotá. Sie hat einen Masterabschluss in Politikwissenschaften von der University of Montreal und einen Dokortitel von der University of Texas. Sie hat mehrere Bücher und Artikel zu den Themen Frauen und Krieg, Feminismus und Erinnerung geschrieben.

Zusätzliche Info: Artikel auf Englisch ([Link](#))



2. Frauenbewegungen

Zurzeit wird viel von der unterschiedlichen Frauenbewegungen und vom Verhältnis der Geschlechter geredet. Um sich mit der Meinungsvielfalt zum diesem Thema zu beschäftigen und vor allem die Argumente pro und contra besser einschätzen zu können, lohnt es sich, den Ursprung und die Entwicklung dieser Bewegung nachzuvollziehen. Im Folgenden werden zwei spezifischen Frauenbewegungen vorgestellt, die Entwicklung der schwarzen feministischen Bewegung in Deutschland und den Ursprung der aktuellen feministischen Bewegung in Lateinamerika: Ni Una Menos.

2.1 Afro-Deutsche Bewegung

Dokumentarfilm: The Berlin Years 1984 to 1992

Audre Lorde, 2012

Sprache: Englisch und Deutsch mit Untertiteln in Englisch, Französisch und Spanisch

[Trailer / Webseite des Films](#)

In diesem Film wird die deutsche Politik- und Kulturszene in einem Jahrzehnt tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen gezeigt, einem Jahrzehnt, das den Fall der Berliner Mauer und die Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland mit sich brachte. Der Film zeigt das Empowerment afrodeutscher Frauen.

Audre Lorde war eine US-amerikanische Dichterin und Aktivistin. Durch ihre Gedichte und Essays wurde Lorde zu einer der wichtigsten

Theoretikerinnen der Frauenbewegung der 1970er und 1980er Jahre. Sie war eine Ikone nicht nur für Schwarze Feministinnen sondern auch für alle jungen Feministinnen, sie lehrte neue Denkweisen, die uns heute als selbstverständlich gelten. Vor allem wies sie uns auf die Notwendigkeit hin, über unsere Unterschiede nachzudenken und zu sprechen, damit sie nicht trennende Kluft bleiben, sondern eine Quelle der Kraft und tieferen Verbindung werden.

2.2 Feminismus in Lateinamerika

Kurzreportage: Professor is Empowering & Inspiring Future Generations of Feminists across Latin America

Now This News, 2020

Sprache: Englisch ([Link](#))

In dieser kurzen Reportage erklärt Verónica Gago, Autorin, Aktivistin und Professorin an der Universidad de Buenos Aires und der Universidad de San Martín, den Kampf für die Rechte der Frauen in ganz Lateinamerika und warum die Ni Una Menos entstanden ist.

Zusätzliche Info:

8 Thesen zur feministischen Revolution ([Link](#))



3. Identität

Roman: Eine fremde Tochter (La hija extranjera, La filla estrangera)

Najat El Hachmi, 2020

Sprache: Deutsch ([Link](#)), Spanisch, Katalanisch

El Hachmis Werk beschäftigt sich mit den Themen Identität, kulturelle Verwurzelung und Entfremdung. Für dieses Buch gewann sie den BBVA San Juan-Preis und den Ciutat de Barcelona-Preis als bester katalanischer Roman. Aufrichtig und mutig erzählt Najat El Hachmi die Geschichte einer jungen Frau, die in Marokko geboren wurde und in Katalonien aufwächst. Während ihre Mutter eng mit der traditionellen marokkanischen Lebensweise und der muslimischen Religion verbunden ist, befindet sich die Protagonistin in einem permanenten Konflikt zwischen der katalanischen und marokkanischen Kultur und den Sprachen ein

Zustand, der ihre beidseitige Verbundenheit und zugleich ihre doppelte Fremdheit spürbar macht. Najat El Hachmi widmet das Buch den Frauen, "die den richtigen Weg verlassen haben, um frei zu sein".

Najat El Hachmi wurde 1979 in Beni Sidel (Marokko) geboren. Im Alter von acht Jahren zog sie nach Vic (Barcelona), der Stadt, in der sie aufwuchs. Sie studierte Arabische Philologie an der Universität von Barcelona und arbeitete als Kulturvermittlerin, bevor sie sich ganz dem Schreiben widmete.

Buch: Was wir Frauen wollen (Mujeres del Alma Mía)

Isabel Allende, 2020

Sprache: Deutsch ([Link](#)) und Spanisch ([Link](#))

Isabel Allende bietet uns ein aufregendes Buch über ihr Verhältnis zum Feminismus und die Tatsache, eine Frau zu sein und rechtfertigt gleichzeitig, dass das Erwachsenenleben mit voller Intensität gelebt, gefühlt und genossen werden muss. In *Mujeres del alma mía* erinnert sich die große chilenische Autorin an einige wesentliche Frauen in ihrem Leben, an bedeutende Schriftstellerinnen wie Virginia Woolf oder Margaret Atwood, an junge Künstlerinnen, die die Aufmüpfigkeit ihrer Generation in sich vereinen. Des Weiteren schreibt sie über anonymen Frauen, die Gewalt erlitten haben und die voller Würde und Mut aufstehen und weitermachen, die Allende sehr inspiriert und die sie durch ihr Leben begleitet haben: ihre

Seelenfrauen. Schließlich reflektiert sie auch über die #MeToo-Bewegung, die sie begrüßt und unterstützt, über die jüngsten sozialen Aufstände in ihrem Heimatland Chile und natürlich über die neue Situation, die wir global mit der Pandemie erleben.

Isabel Allende ist eine Schriftstellerin aus Chile. Ihre Romane von „Das Geisterhaus“ bis zu „Dieser weite Weg“ wurden in 42 Sprachen übersetzt und wurden mehr als 75 Millionen Mal verkauft. Als junge Journalistin hatte sie sich für die Frauenrechte eingesetzt. Im Laufe ihrer Karriere hat sie mehr als 15 internationale Ehrendokortitel erhalten.



Buch: Yo no era feminista

Catalina Bosch Carcuro, Verónica del Pozo Saavedra, Ana Fernández Ureta, Eugenia Guareschi, Laura Lacayo Espinoza, Laura Martínez Quijano, María Sandoval Iturralde, María Stuardo Vidal, Gretell Salazar Chacón, 2019

Sprache: Spanisch ([Link](#))

"Yo no era feminista" ist ein kollektives Projekt, in dem Frauen aus verschiedenen lateinamerikanischen Ländern über ihre persönlichen Erfahrungen in der Welt des Feminismus berichten. Verschiedene Personen, die sich dem Projekt angeschlossen haben, ermöglichten die Veröffentlichung eines Buches, das die Geschichten von 11 Frauen sammelt.

Das Buch ist in Lateinamerika und einigen europäischen Ländern sowie in seiner digitalen Version bei Amazon erhältlich. Neben dem Buch gibt es auf der [Webseite des Projektes](#) weitere Geschichten und wie man diese Initiative unterstützen kann.

Buch: We should all be feminists

Chimamanda Ngozi Adichie, 2015

Sprache: Englisch ([Link](#))

In diesem persönlichen Essay, eine Adaption des viel bewunderten gleichnamigen [TEDx-Vortrags](#), bietet Chimamanda Ngozi Adichie den Leser:innen eine einzigartige Definition von Feminismus für das einundzwanzigste Jahrhundert, die auf Inklusion und Bewusstsein beruht. Ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen und ihrem tiefen Verständnis der oft verborgenen Realitäten der Sexualpolitik erkundet eine bemerkenswerte Autorin, was es heute bedeutet, eine Frau zu sein, und warum wir alle Feministinnen sein sollten.

Chimamanda Ngozi Adichie wurde am 15. September 1977 in Enugu, Nigeria, als fünftes von sechs Kindern von Igbo-Eltern geboren. Im Alter von neunzehn Jahren erhielt sie ein Stipendium, um in den Vereinigten Staaten Kommunikation zu studieren. Sie hat zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten, darunter den Orange Broadband Prize for Fiction (2007) und ein MacArthur Foundation Fellowship (2008).

Zusätzliche Info: Doppelstandards bei Frauen und Männern ([Link](#))



4. Intersektionalität

“Intersectionality is a lens through which you can see where power comes and collides, where it interlocks and intersects. It’s not simply that there’s a race problem here, a gender problem here, and a class or LGBTQ problem there. Many times that framework erases what happens to people who are subject to all of these things” Kimberlé Crenshaw.

Weil man nicht über Empowerment reden kann, ohne über Intersektionalität und Rassismus zu sprechen, finden die Leser:innen in diesem Abschnitt Bücher zu diesen Themen. Sie sind von Autorinnen geschrieben, die Themen wie Frau-Sein und Schwarz-Sein in einer weiß-dominierten Gesellschaft widerspiegeln.

TED Talk: Die Notwendigkeit der Intersektionalität (The urgency of intersectionality)

Kimberlé Crenshaw, 2016

Sprache: Englisch mit deutschen Untertiteln ([Link](#))

In den letzten zwanzig Jahren hat sich das Konzept „Intersectionality“, das zuerst von der Wissenschaftlerin Kimberlé Crenshaw geprägt wurde, als einflussreicher Ansatz zum Verständnis von Diskriminierung und Ausgrenzung herausgebildet. Um zu verstehen, was Intersektionalität ist, sollte man sich mit der Arbeit von Crenshaw beschäftigen. Ihr Buch „On Intersectionality: Essential Writings“, ist eine Sammlung ihrer Arbeit der letzten Jahre. In dieser umfassenden und leicht zugänglichen Einführung finden die Leser:innen die wichtigsten Aufsätze und Artikel, die das Konzept der Intersektionalität definiert haben, zum ersten Mal gesammelt. Die neueste Ausgabe dieses Buches wird im Dezember 2022 veröffentlicht

Kimberlé Crenshaw ist Juraprofessorin an der UCLA und an der Columbia Law School sowie eine Expertin in den Bereichen Zivilrecht und Schwarze

Feministische Rechtstheorie. Ihre Arbeit war grundlegend für zwei Studienfelder, die unter den von ihr geprägten Begriffen „critical race theory“ und „intersectionality“ bekannt geworden sind. Sie hat Workshops für Menschenrechtsaktivistinnen in Brasilien und Indien und für Verfassungsrichterinnen in Südafrika gegeben. Ihre Arbeit zur Intersektionalität beeinflusste den Entwurf der Gleichbehandlungsklausel in der südafrikanischen Verfassung maßgeblich. Sie ist Begründerin und Geschäftsführerin des AAPF (The African American Policy Forum) und Gründerin und Geschäftsführerin des Center for Intersectionality and Social Policy Studies an der Columbia Law School. Außerdem ist sie Präsidentin des Center for intersectional Justice (CIJ).

Zusätzliche Info: Artikel auf Deutsch „Warum Intersektionalität nicht warten kann“ ([Link](#))



4.1 Sexismus

Sexismus. Geschichte einer Unterdrückung

Arndt, Susan, 2020

Sprache: Deutsch ([Link](#))

Dies ist ein aktuelles Buch zum Thema Sexismus. Die Autorin Susan Arndt beschreibt in diesem Buch die Geschichte des Sexismus und erklärt wie er sich heute äußert. Denn nur, wenn verstanden wird, was Sexismus eigentlich ist, kann man ihn erkennen, umlernen und strukturell nachhaltig unterwandern. All dies ist nicht einfach, denn das bedeutet Gewohntes und Privilegien aufzugeben. Das Buch ist eine Darstellung, die Theorie und Thesen aus den Gender Studien und der historischen Forschung mit konkreten Fragen zu Frauenrechten verbindet.

Susan Arndt ist Professorin für englische Literaturwissenschaft an der Universität Bayreuth. Sie arbeitet kultur- und literaturwissenschaftlich zur kritischen Weißseinsforschung und zu Rassismus in Deutschland. Weitere Arbeitsschwerpunkte beinhalten postkoloniale (Literatur)Theorien, afrikanische Diasporas und feministische Literatur in Afrika.

4.2 Rassismuskritische Perspektive

AfrikaBilder : Studien zu Rassismus in Deutschland

Susan Arndt, 2012

Sprache: Deutsch ([Link](#))

AfrikaBilder stellt eine innovative, materialreiche und fundierte kritische Auseinandersetzung mit dem deutschen Rassismus dar, welche in der Literatur sonst meist unberücksichtigt bleibt. Hierbei werden die rassistische Diskriminierung und die (neo)kolonialen Verbrechen an Menschen schwarzer Hautfarbe in der Diskussion um Rassismus berücksichtigt.

Eine kurze Bio von Susan Arndt befindet sich oben.

Blues in Schwarz Weiss

May Ayim, 1995.

Sprache: Deutsch ([Link](#)) und Englisch

In diesem Gedichtband befasst sich May mit dem Rassismus innerhalb der deutschen Gesellschaft und was es bedeutet, als Schwarze in Deutschland zu leben. Obwohl May diese Gedichte vor mehr als 25 Jahren geschrieben hat, hat ihr Werk heute große Bedeutung und Relevanz. Man kann so viel von ihr lernen.

May Ayim, war eine ghanaisch-deutsche Dichterin, Wissenschaftlerin und politische Persönlichkeit. Sie war eine der Vorreiterinnen der Schwarzen Deutschen Bewegung, die mit ihrer Forschung zur Geschichte und Gegenwart Afrodeutscher und mit ihrer politischen Lyrik im In- und Ausland bekannt wurde.



Deutschland Schwarz Weiß – Der alltägliche Rassismus

Noah Sow, 2008

Sprache: Deutsch ([Link](#))

In diesem Buch erklärt Noah Sow sehr anschaulich mit vielen Beispielen, was Rassismus im Alltag bedeutet und wie kann man ihn erkennen kann. Außerdem werden Tipps angeboten, um mit Rassismus umzugehen. Das Buch motiviert dazu, sich noch mehr mit dem Thema zu beschäftigen und sich zu engagieren.

Noah Sows bisheriges Tätigkeitsspektrum enthält Kunst, Musik, Literatur, Medienproduktion und -Analyse, Wissenschaft und Lehre und Menschenrechte. Ihre Texte, Analysen und ihre Arbeit finden Einfluss in populäre Medien, Kultur und Wissenschaft, insbesondere im Bezug auf Afrodeutsche Politik, Kultur- und Kunstproduktionen.

exit RACISM: rassismuskritisch denken lernen

Tupoka Ogette, 2019

Sprache: Deutsch ([Link](#))

Das Buch begleitet die Leser:innen bei ihrer ersten Auseinandersetzung mit Rassismus und tut dies ohne erhobenen Zeigefinger. Vielmehr werden die Leser:innen auf eine rassismuskritische Reise mitgenommen, in deren Verlauf sie nicht nur konkretes Wissen über die Geschichte des Rassismus und dessen Wirkungsweisen erhalten, sondern auch Unterstützung in der emotionalen Auseinandersetzung mit dem Thema. Lesetipps eröffnen an vielen Stellen die Möglichkeit, sich eingehender mit einem bestimmten Themenbereich zu befassen.

Tupoka Ogette hat Afrikanistik und Deutsch als Fremdsprache an der Universität Leipzig studiert. Im Anschluss daran, hat sie einen Master of International Business an der Graduate School of Business in Grenoble, Frankreich absolviert. Seit 2012 ist sie als freiberufliche Trainerin und Beraterin im Bereich Rassismuskritik und Antirassismus tätig.

Zusätzliche Links:

Hörbuch: ([Link](#))

Podcast: Tupodcast ([Link](#)).



Buch: Was Weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen aber wissen sollten

Alice Hasters, 2019

Sprache: Deutsch ([Link](#))

In diesem Buch, das wegen seines Titels mehr oder weniger umstritten ist, geht es in erster Linie darum, was es bedeutet, weiß zu sein, und zwar nicht als Hautfarbe, sondern als soziale Konstruktion. Die Leser:innen werden durch dieses Buch für Rassismus und Sexismus sensibilisiert. Hier werden Menschen nicht als rassistisch etikettiert, sondern darauf hingewiesen, welche Ausdrücke und Verhaltensweisen rassistisch sein können.

Alice Hasters wurde 1989 in Köln geboren. Sie studierte Journalismus in München und arbeitet u. a. für die Tagesschau und den RBB und lebt in Berlin.

Zusätzliche Links:

Hörbuch: ([Link](#))

Podcast: Feuer&Brot Alice Hasters spricht mit Maxi Häcke über Feminismus und Popkultur ([Link](#))

5. Unbezahlte Care-Arbeit

Interview: Philosophin Federici. Die unbezahlte Arbeit von Frauen ist Milliarden wert – das Vermögen haben aber andere

Isabel Frey, 2020

Sprache: Deutsch ([Link](#))

Kinderbetreuung, Altenpflege, häusliche Pflege oder familiäre Unterstützung wurden bisher von Frauen geleistet, oft als unbezahlte Hausarbeit gesellschaftlich als notwendig und selbstverständlich angesehen. Nach Berechnungen der Hilfsorganisation Oxfam erledigen Frauen und Mädchen weltweit mehr als zwölf Milliarden Stunden unbezahlte Arbeit am Tag.

Silvia Federici ist emeritierte Professorin für politische Philosophie und internationale Politik an der Hofstra University New York. Sie ist seit vielen Jahren als politische Aktivistin tätig und sie ist bekannt für ihre Theorien zu Pflege- und Sorgearbeit.

In dem hier verlinkten Interview erzählt Silvia Federici über die unbezahlte Arbeit von Frauen und deren Folgen.



6. Widerstandskämpferinnen und Aktivistinnen

Elfriede Harth

Kurzreportage: Care-Aktivistin Elfriede Harth im Porträt

Care Revolution, 2020

Sprache: Deutsch ([Link](#))

Elfriede Harth, Aktivistin bei Care Revolution. In Kolumbien geboren verbrachte sie dort ihre Kindheit und später noch mehrere Jahre. Studierte in Paris Soziologie und Politik und war mehrere Jahre auf dem Gebiet sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen in der Entwicklungszusammenarbeit tätig.

In dieser Kurzreportage kann man einen sehr schönen Einblick in das Leben einer Care Revolutionärin bekommen. Hier lohnt sich ein Blick auf die [Care Revolution Website](#), um mehr über das Thema zu erfahren.

Shaima Ghafury

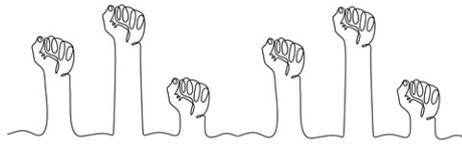
Artikel: Shaima Ghafury – Preisträgerin 2010

Stiftung Aufmüpfige Frauen, 2010

Sprache: Deutsch ([Link](#))

Shaima Ghafury wurde 1958 in Kabul, Afghanistan geboren und aufgewachsen. Sie ist 1992 nach Deutschland geflohen und hat 1994 den Verein „Initiative Afghanisches Hilfs-werk e.V.“ ([IAH](#)) mit Hilfe des Weltladens in Marburg gegründet. Die Ziele des Vereins sind unter anderem die Förderung eine bessere Bildung insbesondere für Mädchen und Frauen, denen die Taliban jede Ausbildung untersagten, Hilfe zur Selbsthilfe und Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung. Zusätzlich unterstützt die Initiative die beidseitige Integration in Deutschland mit zahlreichen Projekten, Veranstaltungen und Maßnahmen.

In dem hier verlinkten Artikel erfahren die Leser:innen mehr über Ghafurys Arbeit und ihre Biographie.



Shamsia Hassani

Kurzreportage: Kabul's Female Graffiti Master

The Creators Projekt, 2016

Sprache: Englisch ([Link](#))

Die junge feministische, aus Afghanistan stammende Graffiti-Künstlerin Shamsia Hassani hinterfragt mit ihrer Arbeit Vorurteile über die Rolle der Frau in der afghanischen Gesellschaft und bringt eine einzigartige Perspektive auf das Leben in einem Land zum Ausdruck, das sich von einem jahrzehntelangen Krieg erholt. Hassani verbrachte ihre Kindheit im iranischen Exil. Mit 16 Jahren kam sie zurück nach Afghanistan und studierte Malerei.

In dieser kurzen Reportage erzählt sie von ihren Erfahrungen als Künstlerin in Afghanistan, warum nur eine Verurteilung der Burka keine Lösung ist und wie Kunst einen kulturellen und sozialen Wandel für Afghanistan bewirken kann.

Berta Cáceres

Buch: Who killed Berta Cáceres?: Dams, death squads, and an indigenous defender's battle for the planet

Nina Lakhani, 06. 2020

Sprache: Englisch ([Link](#))

Berta Cáceres war eine honduranische politische Aktivistin, die unermüdlich für den Umweltschutz und die Rechte der indigenen Bevölkerung kämpfte. Sie mobilisierte das indigene Volk der Lenca und zwang den weltgrößten Konstrukteur von Staudämmen, den chinesischen Staatskonzern Sinohydro, zum Aufgeben.

Nina Lakhani ist eine britische Journalistin, die für den Guardian US über Umweltgerechtigkeit aus Mittelamerika und Mexiko berichtet.

Dieses Buch ist ein gut geschriebener und detaillierter Bericht über das Netz aus Korruption, Machtmissbrauch und Gewalt in Honduras sowie ihre Ermordung.

Gégé Katana Bukuru

Kurzreportage: Interview with Gégé Katana Bukuru

Levandehistoria, 2017 ([Link](#))

Gégé Katana Bukuru kämpft seit vielen Jahren für die Menschenrechte von Frauen in der Demokratischen Republik Kongo. Das Land wird seit den 1990er Jahren schwer von einem Krieg heimgesucht. Mehr als 5 Millionen Menschen sind gestorben und fast 4 Millionen wurden aus ihren Häusern vertrieben.

der Organisation SOFAD (Solidarité des Femmes Actives pour la Défense des Droits Humains). für die Stärkung der Rechte von Frauen ein.

In dieser kurzen Reportage erzählt Gégé Katana Bukuru von Södra Kivu, ein besonders gefährdetes Gebiet, wo sie lebt. Sie setzt sich mit



Ruth Bader Ginsburg

Notorious RBG: The Life and Times of Ruth Bader Ginsburg

Irin Carmon und Shana Knizhnik, 2015

Sprache: Englisch ([Link](#))

Dieses Buch basiert auf einem intimen Zugang zu Ginsburgs Familie, engen Freunden, Kollegen und Mitarbeitern sowie auf einem Interview mit der Richterin und feministischen Ikone selbst. Das Buch ist eine originelle Mischung aus Berichten, seltenen Archivfotos und -dokumenten sowie Illustrationen und erzählt die nie zuvor erzählte Geschichte einer ungewöhnlichen und transformativen Frau, die Hindernisse überwand und bedeutende Veränderungen erreichte.

Irin Carmon, ist Senior-Korrespondentin beim New York Magazine. Zuvor war sie als Reporterin bei MSNBC und NBC News tätig, wo sie über Gender, Politik und Recht in den USA berichtete. Im Jahr 2011 war sie eine der 30 unter 30 in den Medien von Forbes. Sie schloss ihr Studium in Harvard 2005 mit magna cum laude und der höchsten Auszeichnung in Literatur ab.

Shana Knizhnik hat einen Bachelor-Abschluss in Politikwissenschaften von der Columbia University und schloss 2015

ihr Studium an der New York University School of Law mit cum laude ab. An der NYU, war sie eine Artikel-Editorin für die New York University Law Review. Während ihres Studiums an der NYU gründete sie den Notorious RBG Tumblr, eine feministische Website, die der Richterin Ruth Bader Ginsburg gewidmet ist, und schrieb 2015 gemeinsam mit der Irin Carmon das Buch Notorious RBG: The Life and Times of Ruth Bader Ginsburg.